



# Hypothesen

Eine Hypothese (aus 'Unterstellung', 'Voraussetzung', 'Grundlage') ist eine Aussage, deren Gültigkeit möglich, aber nicht bewiesen ist. Für die Mediation können die:

**Hintergrundhypothesen** helfen, Annahmen über das Umfeld und die 'technischen' Hintergründe zu treffen, gegebenenfalls Informationen zu identifizieren und weiter abzuklären. Das können rechtliche Rahmenbedingungen wie Fristen sein, Expertenmeinungen oder Gutachten, die eingeholt werden sollten. Da Konflikte häufig nicht isoliert vorkommen oder ausgetragen werden, ist gegebenenfalls auch eine Umfeld- oder Stakeholderanalyse angebracht, bei der weitere mögliche Teilnehmer am Konflikt identifiziert und in Beziehung gesetzt werden.

- „Es gibt Bündnisse zwischen den Geschwistern/Mitarbeitern einerseits und der Mutter/Abteilungsleiter andererseits“
- „Bei einem juristischen Streit ständen alle Beteiligten wahrscheinlich schlechter da“
- „Herr B. ist auf die finanzielle Absicherung angewiesen“

Es ist zu prüfen, welche Hintergrundhypothesen in ressourcenorientierte Arbeits-Hypothesen für die Mediation umgewandelt werden können.

**Mediationshypothesen** sind Annahmen in der Mediation über die Ressourcen bei den Konfliktparteien und den beteiligten Systemen (zum Beispiel eine gemeinsame Wertvorstellung), über den Mediationsprozess (Phase und dazu gehörende Frage- oder Präsentationstechniken) oder die eigene Person als Mediator bzw. die Co-Arbeit (z. B. die Gefahr einer möglichen Identifikation oder Parteinahme mit einem Medianten, eigene 'Problembereiche' und Stärken).

Das Wichtigste bei der Hypothesenbildung ist die Ressourcen- und Zukunftsorientierung.

Beispiele für Mediationshypothesen:

- „Grundsätzlich sind alle Beteiligten an einer Lösung interessiert“
- „Herr X. könnte helfen die juristische Seite abzuklären“
- „Ich kenne diese Situation persönlich sehr gut und könnte unbewusst Partei für Herrn A. ergreifen“

Hypothesen sollten laufend überprüft und angepasst werden. Besonders wichtig sind sie bei den Übergängen von einer Phase in die nächste. Eine Hypothese wird normalerweise nicht vor den Medianten offen ausgesprochen, sondern durch Zusammenfassen, Fokussieren und reflektives Fragen durch den Mediator überprüft.

(Hannelore Diez: Werkstattbuch Mediation, Centrale für Mediation, Köln 2005, S. 91 - 95)